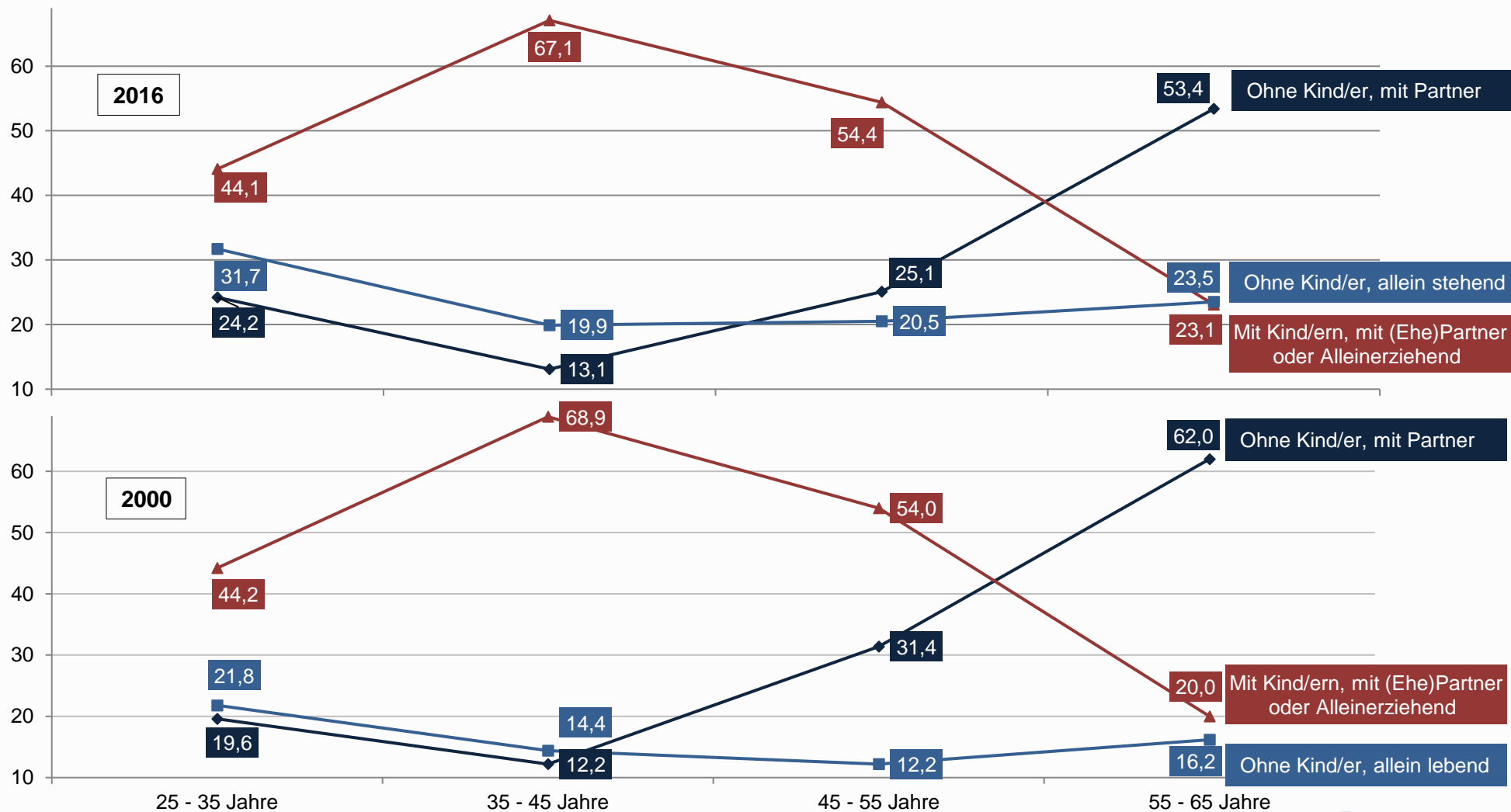


Lebensformen der Bevölkerung nach Altersgruppen (25 - 65 Jahre) 2000 und 2017 in % der Lebensformen der jeweiligen Altersgruppe



Quelle: Statistisches Bundesamt (2018): Fachserie 1 Reihe 3, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien;
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2003): Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik

Lebensformen nach Altersgruppen (25 - 65 Jahre) 2000 und 2017

Die Lebensformen der Bevölkerung hängen im hohen Maße vom Lebensalter ab (vgl. [Abbildung VII.11](#)). Typisch ist es, dass Kinder ab Erreichen der Volljährigkeit (oder auch später) aus dem Elternhaus ausziehen und einen eigenen Haushalt gründen. Es kann sein, dass sie alleine wohnen oder dass sie mit einem (Ehe)Partner/einer (Ehe)Partnerin zusammen leben. Die Geburt von Kindern und damit die Gründung einer eigenen Familie folgen. So lebt in der Altersspanne zwischen 35 und 45 Jahren die Mehrheit der Bevölkerung mit Kindern zusammen (2017: 67,1 %), als (Ehe)Partner oder als Alleinerziehende. Im höheren Lebensalter, wenn die Kinder ausgezogen sind, leben die Eltern dann wieder in einem Haushalt ohne Kinder – als Alleinstehende oder als (Ehe)Paar.

Vergleicht man diese Lebensformen, untergliedert nach dem Lebensalter, im Zeitverlauf, so lassen sich Verschiebungen erkennen. Dies wird besonders deutlich, wenn die mittleren Altersgruppen zwischen 25 und 65 Jahren im Hinblick auf den Anteil der Alleinstehenden, der (Ehe)Paare ohne Kinder und der (Ehe)Paare mit Kindern (einschließlich der Alleinerziehenden) betrachtet werden.

So zeigt sich, dass die Lebensform „Alleinstehend“ im Vergleich zum Jahr 2000 in allen Altersgruppen stark an Bedeutung gewonnen hat. Besonders auffällig ist dies im Alter zwischen 25 und 35 Jahren. In dieser Altersgruppe liegt der Anteil von Alleinstehenden im Jahr 2016 mit 31,7 % besonders hoch und weist gegenüber dem Jahr 2000 (21,8 %*) einen deutlichen Zuwachs auf.

Ein weitgehend konstantes Gewicht weist demgegenüber das Zusammenleben mit Kindern auf, sei es als (Ehe)Paar oder auch als alleinerziehender Elternteil. Der Anteil der Bevölkerung, die in Familien (mit ledigen Kindern) lebt, hat sich im Verlauf der zurückliegenden Jahre lediglich schwach verringert, obgleich Zahl und Anteil der Frauen wie der Männer gestiegen sind, die dauerhaft kinderlos bleiben (vgl. [Abbildung VII.36](#)). Zu berücksichtigen ist auch, dass das steigende Erstgeburtsalter der Frauen (vgl. [Abbildung VII.4](#)) dazu führt, dass die Familiengründung später einsetzt.

Aufgrund der gesunkenen Kinderzahl in den Familien (vgl. [Abbildung VII.2](#) und [Abbildung VII.3](#)) kommt es zu einer Verkürzung der Familienphase, d.h. das Zusammenleben mit ledigen Kindern nimmt in der Lebensverlaufsperspektive einen zunehmend kleineren Teil ein.

Bei der Darstellung handelt es sich um eine Querschnittbetrachtung: Erfasst werden also nur die Lebensformen der jeweiligen Altersgruppen in den Jahren 2017 und 2000. Der Verlauf der Lebensformen einzelner Geburtsjahrgänge/Kohorten (Längsschnittanalyse) lässt sich daraus daher nur begrenzt ableiten.

* hier: allein lebend, zu dem Unterschied „allein stehend“ und „allein lebend“ siehe methodische Hinweise

Methodische Hinweise

Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform nach dem Mikrozensus sind die sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz werden ebenfalls aus der Betrachtung ausgeblendet.

Als Kinder gelten nach dem Mikrozensus ledige Personen ohne Lebenspartner/in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammen leben. Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- bzw. Lebenspartner und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Der Haushalt kann dabei auch ein Mehrpersonenhaushalt sein, etwa eine Wohngemeinschaft. Alleinlebende sind eine Untergruppe der Alleinstehenden, sie leben in einem Einpersonenhaushalt.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Insgesamt nehmen rund 390.000 Haushalte mit 830.000 Personen am Mikrozensus teil. Jährlich wird ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe. Die Erhebung erfolgt kontinuierlich über das Jahr verteilt.

Für das Jahr 2000 werden Alleinlebende ausgewiesen, für das Jahr 2017 Alleinstehende. Der zeitliche Vergleich weist deshalb in dieser Lebensform Ungenauigkeiten auf.